



IMPRESSUM

Herausgeberin, Eigentümerin und Verlegerin: Stadtgemeinde Salzburg, 5024 Salzburg. F.d.l.v.: Eva Kuchner-Philipp, Gestaltung: Wolfgang Stadler, Max Niedl. Fotos: Fotolia, Johannes Greifeneder. Druck: Flyeralarm. Stand 3-2021

Die Datenschutzerklärung und weitere Informationen finden Sie auf www.stadt-salzburg.at/datenschutz

Bienenfreundlich pflanzen!

Kleine Blühflächen mit vielfältigen Blühpflanzen sichern Bienen ein regelmäßiges Nahrungsangebot. Das gefällt vor allem Wildbienen – ihr Flugradius misst meist nur 50 bis 300 Meter.

- Vorrang für blühende Küchenkräuter wie Borretsch, Thymian, Schnittlauch oder Rosmarin
- In Blumenkästen und Kübeln Blumen mit einfachen, ungefüllten Blüten wie Kapuzinerkresse, Lavendel, Männertreu bevorzugen (in gefüllten Blüten bilden sich die Staubgefäße zu Blütenblättern um, die Bienen finden kaum Nahrung)
- Einheimische Stauden wie Fetthenne, Malve, Phlox bevorzugen
- Gehölze wie Kornelkirsche, Schneeball, Liguster oder Weißdorn pflanzen
- Für genügend Frühlingsboten wie Krokus, Blaustern, Traubenhyazinthe sorgen – Bienen suchen sie gern als „Tankstelle“ nach dem Winter auf



Tipps & Tricks für Bienenweiden

Auf Bienenweiden blühen Pflanzen, die Bienen häufig anfliegen und besonders viel Nektar und Pollen enthalten. Vom Frühling bis Herbst sollte es auf ihnen ein großes Futterangebot geben.

Hier ein paar Tipps für „saftige“ Weiden:

- Mehrjährige und selbständig nachwachsende Pflanzen und bienenfreundliches Saatgut verwenden
- Für die Aussaat eignet sich ein feinkrümeliges Saatbeet
- Länger unbearbeitete Flächen von problematischen Unkräutern wie Hirse und Ampfer befreien und pflügen
- Das Saatgut nur ausstreuen, danach walzen
- Nicht pflegen – Ausnahme: Problematische Unkräuter
- Keine Störung während der Brut- und Aufzuchtzeit von Vögeln und Wildtieren

Wir leben die Stadt

Artenvielfalt geht uns alle an!



Wir retten die Bienen!

Bienen in Not – wenn das Summen verstummt

Das große Bienensterben ist Teil des weltweiten Insektensterbens und hat mehrere Gründe: Zerstörte Lebensräume, eingeschleppte Parasiten – wie die Varoamilbe –, Monokulturen, der Einsatz von Pestiziden und andere Umweltbelastungen.

Garant für Lebensmittel und Artenvielfalt

Bienen bestäuben rund 80 Prozent aller Pflanzenarten, die auf eine Fremdbestäubung angewiesen sind. Damit tragen sie entscheidend zur Artenvielfalt und Lebensmittelversorgung auf unserer Erde bei. Sie bestäuben Marillen, Äpfel, Erdbeeren, Gurken oder Kürbisse. Mit dem Verschwinden dieser Hautflügler reduziert sich auch das Futterangebot für andere Lebewesen. Das hat direkte Auswirkungen auf kleine Insektenfresser wie Meise, Spatz oder Mauersegler.

Wilde Ecken und Blühflächen

Die Stadt Salzburg betreut rund 250 Hektar Grünfläche. Dort dienen 21.000 Stadtbäume und unzählige Blumen den Bienen als wichtige Nahrungsquellen.

Diese bienenfreundlichen Maßnahmen setzen die Expert*innen der Stadtgärten bereits:

- Auf Herbizide verzichten – insbesondere auf Glyphosat
- Bereiche der Salzachböschungen selten und spät mähen, „wilde Ecken“ werden in Parks belassen – so bleiben Blüten für Wildbienen und Schmetterlinge stehen
- Laub- und Obstbäume pflanzen
- Blühflächen als Bienenweiden in Stadtteilen, Parks und Verkehrsinseln anlegen
- Totholz nicht entfernen – Bienen und andere Insekten benötigen das Holz als Lebensraum
- Bienenstöcke im Mirabellgarten, am Kommunalfriedhof, am Aigner Friedhof und in Hellbrunn aufstellen

Insektenhotels und Bienen-Zertifikat

Vorträge, Workshops und Initiativen – um das Bewusstsein für Bienen und ihre Bedeutung für die Umwelt zu schärfen, gibt es in der Stadt Salzburg diese Angebote:

- Vorträge und Workshops zu Bienen und Insektenhotels in städtischen Bewohnerservice-Stellen
- Bau von Insektenhotels in städtischen Schulen
- Bienefreundliche Wiesen bei den städtischen Seniorenwohnhäusern
- Workshops für Kindergarten- und Volksschulkinder mit Besuchen einer Imkerei, eines Bienenstocks, Honigschlecken aus der Wabe und Verleihung von „Bienen-Zertifikaten“
- Förderung von Gemeinschaftsgärten in den Stadtteilen
- Schilderaktion „Hier blüht es für Bienen und Hummeln!“

10-Punkte-Plan für eine bienenfreundliche Stadt

Was jede*r Einzelne tun kann

- Balkon, Garten, Fensterbank bienenfreundlich bepflanzen
- Bienentränken aufstellen
- „Insektenhotel-Direktor*in“ werden
- Über Bienen und Insekten in den Bewohnerservicestellen lernen
- Andere für Bienen und Insekten begeistern

Wofür sich die Stadt Salzburg einsetzt

- Verbot von Pestiziden
- Begrünung von Dächern und Fassaden
- Anlage von Biotopen auf Gewerbeflächen
- Bienefreundliche Verkehrsinseln und Straßentränder
- Grünflächen bereichsweise insektenfreundlich mähen

